

# Welcome to SOLDIER

## Eine Story zwischen Cloud und Zack, während ihrer Zeit in SOLDAT

Von Dekowolke

### Kapitel 2: Der erste Tag

Eine warme Hand legte sich auf Clouds Wange und glitt etwas tiefer, bis hin zu seinem Hals. Er hielt seine Augen geschlossen und legte seinen Kopf auf die Seite.

Er genoss die Wärme dieser Hand, und wollte diesen Augenblick nicht zerstören, in dem er die Augen öffnete und die Person ansah.

„Hey, Cloud... Ich weiß, dass du wach bist!“, sagte eine Stimme, die er als die Zacks identifizierte. Er öffnete leicht seine Augen und sah zuerst nur verschwommen. Doch dann wurde sein Blick klarer, und er konnte eine Uhr erblicken.

Er richtete sich schlagartig auf, und sah entgeistert zu Zack, welcher neben ihm auf dem Bett saß.

„Zack! Es ist 5 Uhr am Morgen! Das ist doch nicht dein ernst?!“, sagte Cloud, woraufhin Zack lächelte.

„Doch, dass ist es! Jetzt komm! Ich will dir etwas zeigen!“, sagte Zack und stand auf. Cloud tat es ihm gleich, und wollte einige Sachen zusammen suchen, doch Zack schüttelte den Kopf.

„Zieh dir nur etwas an die Füße an... Und vielleicht eine Jacke...“, sagte er und Cloud nickte kurz. Dann zog er seine Schuhe an, nahm seine Jacke und folgte Zack, welcher leise aus dem Zimmer ging.

„Wohin gehen wir?“, fragte Cloud leise, doch Zack antwortete ihm nicht. Er führte in nach draußen, bis hin zu einem Hügel. Auf diesen kletterten sie nun, und Cloud sah einen strahlenden Sonnenschein.

Er setzte sich neben Zack auf den Boden und sah zu einer weiten Ebene. Er wollte etwas sagen, doch Zack schüttelte den Kopf.

„Sag nichts, sondern horche...“, sagte er leise und sah weiter auf die Ebene. Cloud nickte und schwieg eine Weile.

Dann vernahm er plötzlich ein kleines Geräusch. Er kannte es, und in seinen Augen entflammte ein Strahlen.

„Chocobos...“, sagte er leise, und Zack nickte. Er hob die Hand und zeigte Cloud etwas in der Entfernung. Es dauerte etwas, doch dann sah Cloud sie.

Es mussten mindesten 30 Chocobos sein! Sie liefen über die Ebene und warkten fröhlich. Selbst als sie aus ihrem Blickfeld verschwunden waren, konnte Cloud sie noch immer hören.

„Schön, oder?“, fragte Zack leise und Cloud sah ihn lächelnd an. Auch Zack wandte ihm

sein Gesicht zu und lächelte. „Das ist jeden zweiten Tag so...“

„Wow... So etwas habe ich noch nie gesehen. Also schon Chocobos, aber... nie so viele!“, sagte Cloud sichtlich beeindruckt.

„Freut mich, dass es dir gefallen hat... Aber wir sollten jetzt besser mit der Ausbildung anfangen...“, sagte Zack und stand auf. Er reichte seine Hand Cloud und zog ihn hoch, während er mit der anderen Gras von seiner Hose klopfte.

„Okay... Was muss ich tun?“, fragte Cloud leise, woraufhin Zack lächelte.

„Erst einmal müssen wir zurück... Du musst dich noch anziehen! Und danach brauchst du noch eine Waffe...“, erklärte er ihm lachend und Cloud nickte. Sie gingen schweigend nebeneinander her, doch als sie wieder in der Halle waren, brach Cloud das Schweigen.

„Die Ausbildung beginnt also... Das heißt wohl, dass du für mich wieder Sir bist...“, sagte Cloud, worauf Zack mit einem stillen Lächeln antwortete. Er blieb stehen und sah zu Cloud. Sein Gesicht wirkte ernst, doch seine Augen zeigten etwas anderes.

„Gehen sich hoch, Strife, und ziehen sie sich angemessen an! Und beeilen sie sich!“, sagte Zack und Cloud nickte. Doch ein kleines Lächeln huschte kurz über sein Gesicht, ehe er allein hoch ins Zimmer ging.

Während Cloud sich oben die typischen ShinRa Sachen anzog, sprich dunkelblaue Hose, weißes Shirt, kurzärmelige Jeansjacke und braune Handschuhe, welche die Finger freiließen, setzte Zack sich auf die Stufen der großen Treppe.

Hey, Fair! Wie läuft es den so mit deinem Anwärter?“, fragte eine männliche Stimme hinter ihm plötzlich. Er drehte sich mit einem Lächeln leicht um und erkannte einen seiner Freunde.

Es war Sion Cascad. Er hatte kurze hellblonde Haare und dunkelgrüne Augen. Sie kannten sich seit ihrer gemeinsamen Ausbildung.

„Ich kann mich bisher nicht beklagen! Und du, Cascad?“, fragte Zack, während sein Freund sich seufzend neben ihn setzte.

„Frag besser nicht... Du hattest ja noch Glück... Dieser Strife scheint noch ganz in Ordnung zu sein...“, sagte Sion und Zack lächelte. Sion war genau wie er ein 1st Class SOLDAT, aber er machte es sich meist schwer, wenn er sein Wissen an andere weiterreichen sollte.

„Erzähl schon... Was stimmt mit deinem Anwärter nicht?“, harkte Zack nach und wieder seufzte Sion.

„Erstens... Es ist eine >Sie<... Dann bestand ihr Gepäck anscheinend aus einer kompletten Einrichtung! Und in mein Badezimmer traue ich mich schon gar nicht mehr...“, erzählte er und Zack musste unwillkürlich lachen.

„So schlimm waren meine ja noch nicht mal!“, sagte er gerade, als Cloud die Treppe wieder herunterkam.

„Ist diese Kleidung angemessen genug, Sir?“, fragte Cloud und die beiden vor ihm drehten sich um.

„Was ist das denn? Er nennt dich noch nicht beim Namen, Fair?!“, sagte Sion mit echter Überraschung, woraufhin Zack jedoch nur lächeln konnte.

„Cloud ist ja auch anständig! Oder, Cloud?!“, meinte Zack lachend, doch Cloud schwieg besser, da er nicht wusste, was man von ihm erwartete.

„Ah! Du bist also Zacks Neuer!“, sagte Sion und reichte Cloud lächelnd die Hand. „Ich heiße Sion! Sion Cascad! Du kannst mich ruhig duzen!“, fügte er hinzu und Cloud ergriff die ihm dargebotene Hand zögerlich.

„Uns beide kannst du ruhig duzen, Cloud! Jedenfalls solange, wie keine anderen dabei sind...“, sagte Zack und Cloud nickte langsam.

„Wie alt bist überhaupt?“, fragte Sion ihn kurz darauf. Er wollte gerade antworten, als Zack ihm zuvor kam.

„Er ist 18...“, sagte Zack und stand auf. „Wir müssen jetzt mal langsam! Man sieht sich, Cascad!“, meinte Zack ziemlich schnell. Er fasste Cloud am Arm und zog ihn mit.

„Warum hast du gelogen? Ich bin erst 16...“, sagte Cloud, als sie wieder alleine waren. „Eben deswegen... Cascad ist zwar ziemlich nett und alles, aber jeder unter 18 ist nicht sicher vor ihm, wenn du verstehst...“

Tu mir einen Gefallen, ja? Wenn dich wieder jemand nach deinem Alter fragt, dann lüge... Notfalls helfe ich dir auch, wenn es zu Stress kommt deswegen“, meinte Zack mit einem kleinen Lächeln.

„Ich stehe überhaupt nicht auf Kerle... Er kann mit mir also nichts anfangen...“, meinte Cloud etwas kleinlaut, doch Zack lächelte nur.

„Komm mit... Ich werde dir hier erst einmal alles zeigen!“, meinte Zack und führte Cloud in verschiedene Räume.

Trainingshallen... Bibliothek... Sportplätze... Klassenräume... Und zu guter Letzt- „Chocobos!“, rief Cloud und ging mit raschen Schritten zu einem hin. Zack hatte ihn gerade zu den Chocoboställen geführt, was Cloud ungemein freute.

Er stand vor einem Chocobo und strich ihm sanft über den Schnabel. Dieser ließ ein freudiges warken hören und schloss die Augen.

Zack trat langsam neben Cloud und sah lächelnd zum Chocobo, welche es zu genießen schien, dass Cloud ihm nun über das Gefieder strich.

„Du magst sie wirklich, oder?“, fragte Zack leise und Cloud nickte leicht.

„Ja... Bevor damals mein Vater starb, hatte er mir einen kleinen Chocobo geschenkt... Als mein Vater dann zwei Jahre danach starb, zog ich mich zurück... Aber Cecil, so hatte ich meinen Chocobo genannt, ließ mich nie allein.“

Als er älter war, bin ich oft auf ihm geritten... Aber wir mussten ich leider abgeben...“, sagte Cloud leise. Zack sagte dazu jedoch nichts und reichte Cloud nur etwas Gisarkraut.

Der Chocobo nahm es freudig aus Clouds Hand und aß es zufrieden.

„Das heißt also, du kannst reiten...“, sagte Zack leise. Er sprach dabei jedoch mehr zu sich selbst, als zu Cloud. „Komm wir haben mittlerweile schon kurz vor 8 Uhr... Wir sollten so langsam in die Cafeteria gehen!“, meinte er und Cloud nickte.

Sie holten sich etwas zu trinken und setzten sich an einen der freien Tische. Die Cafeteria war ungewöhnlich leer, weshalb Cloud Zack danach fragte, wo die anderen denn seien.

„Die meisten schlafen wahrscheinlich noch. Andere hingegen trainieren schon...“, erklärte Zack leise. Er hob seine Tasse und trank etwas davon. Ein Lächeln erschien auf seinem Gesicht, welches Cloud jedoch nicht deuten konnte.

Er wollte Zack gerade fragen, was er denn hätte, als sich eine Person einfach zu ihnen setzte.

Als Cloud sie erkannte, weiteten sich seine Augen. Sephiroth, der legendäre Kämpfer, hatte sich zu ihm und Zack an den Tisch gesetzt. Er wirkte gelangweilt und strich sich eine Strähne aus den Augen.

„Oh man... Du kannst echt froh sein, dass du nen Anwärter hast, Zack!“, sagte Sephiroth und seufzte leise. Zack grinste nur und reichte Sephiroth seine Tasse. Dieser nahm sie, und trank ebenfalls davon.

Cloud saß noch immer wie versteinert auf seinem Stuhl. Er konnte nicht glauben, was er sah. Nicht nur, dass Sephiroth bei ihm am Tisch saß, nein! Er schien sogar mit Zack

befreundet zu sein!

„Ich meine... Wie dumm kann ein vollständig ausgebildeter eigentlich sein?!“, fuhr Sephiroth fort und gab dabei Zack die Tasse zurück. „Ich habe ihm genaustens gesagt, wie er die Bombe zu montieren hatte... Tja... Jetzt ist von ihm nicht mehr viel übrig...“

Bei diesen Worten weiteten sich Clouds Augen.

„Nicht mehr viel... von ihm übrig?“, wiederholte er leise, und beachtete seine Verlegenheit nicht mehr. Sephiroth sah überrascht zu ihm, so, als hätte er ihn gerade erst bemerkt. Dann wandte er sich mit fragender Miene wieder an Zack.

„Darf ich vorstellen, Seph? Das ist Cloud Strife! Einer der Anwärter...“, erklärte Zack, und Sephiroth sah mit prüfendem Blick wieder zu Cloud.

„Na ja... Er scheint intelligenter zu sein, als so manch andere... Außerdem hat er Potenzial...“, meinte Sephiroth dann und stand wieder auf.

„Schon weg?“, fragte Zack überrascht, während Sephiroth seine schwarzen Hand zurecht zupfte.

„Ja... Ich muss schließlich den Verwandten von diesem Kerl noch bescheid geben...“, meinte er leise und reichte Cloud dann die Hand. Dieser nahm sie völlig perplex entgegen und sah ihm dann hinterher.

„Du kannst wieder aufwachen!“, sagte Zack ziemlich amüsiert, und Cloud senkte leicht errötend den Kopf. Zack lächelte jedoch wieder nur und trank noch etwas vom Kaffee.

„Komm lass uns schon mal mit dem Training beginnen...“, meinte er schließlich, und Cloud nickte etwas zaghaft.

„Zack!“, rief Cloud laut. Er ließ sein Schwert fallen, und rannte zu Zack. Dieser kniete am Boden und hielt sich den rechten Arm. Blut tropfte dabei von seiner Hand auf dem Boden.

„Tut mir Leid...“, sagte Cloud leise, reichte Zack ein Taschentuch und ließ sich neben ihm auf dem Boden nieder. Er sah bedrückt zu Boden, doch Zack hob die Hand seines verletzten Arms und strich leicht mit ihr über Clouds Wange. Das Taschentuch presste er

auf die Wunde. „Schon in Ordnung... Sie ist nicht sehr tief... Außerdem war es ja auch nicht deine Schuld oder Absicht...“, sagte Zack und Cloud sah ihn traurig an. „Komm... Wir gehen jetzt auf die Krankenstation und anschließend in die Cafeteria zurück...“, fuhr Zack fort und stand auf.

„...Okay...“, sagte Cloud bedrückt und stand ebenfalls wieder auf. Er hob sein Schwert und das Zacks auf und schwieg wieder.

Er fühlte sich schlecht... Schließlich hatte Zack ihm immer geholfen war nett zu ihm. Und wie dankte er es? Er verletzte ihn!

„Hör auf, Cloud... Dir stehen deine Gedanken regelrecht ins Gesicht geschrieben!“, meinte Zack und schüttelte den Kopf. „Es war meine Schuld, nicht deine... Ich war zu unvorsichtig... Und jetzt hör auf Trübsal zu blasen...“, sagte Zack plötzlich. Cloud sah ihn schweigend an, doch dann lächelte er und nickte kurz.

Als sie endlich bei der Krankenstation angekommen waren, setzte Zack sich in einen Stuhl und seufzte leise. Kurz darauf kam eine junge Frau von vielleicht 24 in den Raum. Sie war schlank und erweckte den Eindruck, als wolle sie die ganze Welt umarmen.

Ihre langen braunen Haare lagen in einem Zopf auf ihrer Schulter, und ihre ebenfalls braunen Augen sahen überrascht zu Zack.

„Schon wieder hier, Fair? So langsam frage ich mich, woher du das ganze Blut

nimmst... So oft, wie du schon mit Verletzungen hier warst...“, meinte sie leicht lächelnd. Zack zuckte jedoch nur mit den Schultern und reichte der Frau seinen Arm. „Was hast du den diesmal wieder angestellt?“, fragte sie, während sie sich die Wunde genau ansah. Dann wanderte sie zu einem kleinen Schränkchen und holte ein kleines Fläschchen, sowie ein weises Tuch und einen Verband heraus. „Unfall... Clouds Schwert war zu leicht...“, sagte er, während die Ärztin nun etwas von dem Flascheninhalt auf das Tuch tropfte. „Unfall?“, wiederholte sie und sah dann zu Cloud. Ihre Miene hellte sich auf, und sie lächelte freundlich. „Ach so! Du hast wieder einen Anwärter!“, sagte sie lachend und Zack nickte.

Dann legte sie ihm einfach das Tuch auf die Wunde, woraufhin Zack zischend einatmete.

„Amelie... Du liebst es wohl, mich leiden zu sehen, was!?“ meinte Zack leicht lächelnd, doch Amelie seufzte nur.

„Zack... Du weißt genauso gut wie ich, dass ich dir niemals mit purem Vergnügen Schmerzen zufügen würde...“, sagte sie leise und wickelte nun den Verband um Zacks Arm. „Und wir wollen ja auch nicht, dass du deinen rechten Arm verlierst, weil ich ihn nicht desinfiziert habe!“

„Schon gut, schon gut! Ich habe ja schon verstanden!“, warf Zack ein, bevor Amelie weiter sprach. Er stand rasch auf und wandte sich zum Gehen.

Bevor Cloud ihm jedoch folgen konnte, hielt Amelie ihn noch kurz zurück.

„Cloud, oder? Tu mir bitte einen Gefallen... Zack überanstrengt sich gerne sehr schnell... Sorge bitte dafür, dass er es nicht übertreibt, okay?“, bat sie ihn leise und Cloud nickte lächelnd. „Ich kann verstehen, dass Zack dich wirklich mag!“, meinte sie lachend, während Cloud sie verwundert ansah.

„Wie kommen sie darauf?“

„Nun... Der letzte Anwärter, der in hierher gebracht hatte, lag für drei Wochen im Krankenhaus!“

„Das ist ein Argument! ...Danke, Amelie!“, meinte Cloud lächelnd und folgte Zack, welcher auf ihn gewartet hatte.

„Zack? Schläfst du schon?“, fragte Cloud leise ins Dunkel des Zimmers. Es war bereits nach 23 Uhr, wie er mit einem Blick auf einen kleinen Radiowecker, feststellte.

Und noch immer war er nicht eingeschlafen. Ganz anders Zack...

Leicht zögernd erhob Cloud sich aus seinem Bett und blieb einen Moment völlig orientierungslos stehen. Doch seine Augen gewöhnten sich ziemlich schnell an die Dunkelheit, und er konnte Zack erkennen.

Etwas schwankend ging Cloud zu Zacks Bett und schluckte leicht. Sollte er...? Oder war es vielleicht doch besser, wenn er sich wieder in sein Bett legte? Die Entscheidung wurde ihm jedoch abgenommen!

„Cloud... Wenn du nicht schlafen kannst, kannst du dich ruhig zu mir legen! Aber bleib nicht wie eine Ölgötze davor stehen!“, meinte Zack leise. Seine Stimme wirkte schläfrig. Klar, er hatte ja wahrscheinlich bis gerade eben noch geschlafen!

„Meinst du... das ernst, Zack?“, fragte Cloud leise, und er sah, wie Zack sich aufrichtete.

Doch das Lächeln auf seinem Gesicht blieb im Dunkeln...

„Leg dich einfach hin, Cloud! Das schlimmste, was dir passieren könnte ist, dass ich dich nicht mehr gehen lassen würde!“

„Zack!“, sagte Cloud empört und war froh, dass es so dunkel im Zimmer war. So konnte Zack nicht den Rotschimmer auf seinem Gesicht sehen. Dieser lachte jedoch nur und zog ihn zu sich herunter.

„War nur Spass, Kleiner! Jetzt leg dich hin... Du musst morgen schließlich ausgeschlafen sein...“, meinte Zack leise, warf Cloud seine Decke über, legte sich wieder auf den Rücken und schloss die Augen.

„Danke...“, sagte Cloud leise und legte seinen Kopf leicht auf Zacks Oberkörper. Er spürte, wie Zack einen Arm um ihn legte und schloss die Augen. „Auch wenn du das eben ernst gemeint hast...“, fügte Cloud hinzu, woraufhin Zack wieder leise lachte.

„Ich bin wohl ziemlich leicht zu durchschauen...“

„Allerdings...“, murmelte Cloud und schlief endlich ein...

---

(Sooo! Das zweite Kapi wäre damit endlich geschafft! Ich hoffe mal, dass es euch bis jetzt gefällt! ^^

---